



## Gemeindliche Einrichtungen

### AK Klimapfade

#### Mehr Klimaschutz durch Photovoltaik – Teil 2

Bereits in der vergangenen Woche hatten wir an dieser Stelle über den Vortrag „Photovoltaik: Der Weg zum eigenen Sonnenstrom – mit oder ohne eigenes Dach“ berichtet. Dieser fand am 14. Juni im Rathaussaal statt und gehörte zu der vom Arbeitskreis Klimapfade und unserer Volkshochschule organisierten Reihe „Auf Klimapfaden – Ihr Beitrag zu einem besseren Klima“. Die Allianz für Beteiligung des Landes Baden-Württemberg fördert die Vortragsreihe über den Beteiligungstaler. Michael Nowag und Kerstin Wolf von den ÖKOstomern hatten unheimlich viele sinnvolle Tipps auf Lager und wir möchten Ihnen keine davon vorenthalten. Deshalb lesen Sie heute darüber, was sie beachten müssen, wenn Sie anstelle einer Dachanlage, wie sie am Anfang des Abends behandelt wurden, ein Balkonkraftwerk installieren möchten.



Anschauliche Moderation des Refrenten-Duos Foto: Feuchtenberger

Laut Kerstin Wolf ist die Bezeichnung „Balkonkraftwerk“ etwas zu kurz gegriffen, denn man braucht nicht zwingend einen Balkon, um so eine Anlage zu installieren. Vielmehr handelt es sich um Mini-Solaranlagen, die Sie selbst über einen Stecker an das Stromnetz Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung anschließen. Die zum Teil anstrengende Suche nach einem verlässlichen Solarteur entfällt. Solche kleinen Haushaltsanlagen kommen für alle ohne eigenes oder ohne geeignetes Dach infrage oder können auch ein erster Versuch sein, um sich erst einmal an das Thema Sonnenstrom heranzutasten. Meist werden Sie wie gesagt an einer Balkonbrüstung festmontiert. Doch auch an (Haus-)Wänden oder freistehend im Garten, auf der Terrasse oder dem Dach funktionieren sie. Zwingend erforderlich ist jedoch eine fest verbaute, möglichst außenliegende Steckdose. Die je nach Material zwischen 3 kg (dünne Leichtmodule) und 20 kg schweren Panels wandeln die Sonnenenergie in Gleichstrom um, in einem Wechselrichter wird daraus Wechselstrom. Dieser fließt in Ihre Steckdose und deckt in der Regel Ihre Grundlast ab (z.B. Kühlschrank, Router, Geräte des täglichen Gebrauchs). Für den darüber hinausgehenden Strombedarf zahlen Sie weiter Netzstrom. Achten Sie, wie bei Dachanlagen auch, auf die optimale Neigung und Ausrichtung Ihrer Module und wählen Sie deren Anzahl anhand Ihres durchschnittlichen Verbrauchs aus. Ab einer Montagehöhe von vier Metern sind gesetzlich übrigens nur Leichtmodule zulässig, sofern sich unterhalb eine „Verkehrsfläche“ befindet – also etwa ein Bürgersteig. Dies ist sicher eine sehr sinnvolle Regelung. Alles in allem sparen Sie mit selbst erzeugtem Solarstrom Geld, vor allem wenn Sie sich angewöhnen, etwa die Waschmaschi-

ne nur laufen zu lassen, wenn Sie die Sonne gerade kräftig mit Strom versorgt. Und ganz nebenbei leisten Sie auch noch einen sehr wichtigen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz! Ihre Verbrauchsdaten können Sie übrigens jederzeit ganz bequem per App überprüfen. Wenn Sie daraufhin vielleicht auch den Verbrauch insgesamt reduziere, ist dies unmittelbar klimawirksam! Genau wie eine Dachanlage müssen Sie ein Balkonkraftwerk ebenfalls beim Netzbetreiber und im Marktstammdatenregister anmelden. Holen Sie sich zudem vorab das Einverständnis Ihres Vermieters für eine Befestigung am Balkon ein. Bei einer Aufstellung der Anlage ist dies nicht erforderlich.

Am Ende des Abends ging es dann noch um das liebe Geld. Die Kosten eines 300-Watt-Solarmoduls belaufen sich auf etwa 400 Euro. Pro Jahr produziert man damit durchschnittlich 200 kWh. Bei einem Strompreis von 40 Cent pro kWh sind das 50 Euro, die sie nicht für Netzstrom ausgeben müssen. Die Amortisationsdauer liegt damit bei acht Jahren. Rein ökologisch ökologisch – also Ertrag minus Verbrauch durch Herstellung und Lieferung – amortisiert sich Ihre Investition jedoch bereits nach drei Jahren! Und dass viele von uns bereits ökologisch und nachhaltig denken, bewies ein älterer Teilnehmer, der über seine eigene Anlage berichtete: „Ich habe ein gutes Gefühl, dass ich eigenen Strom erzeuge, obwohl es sich in meinem Leben nicht mehr amortisieren wird.“

Wir danken Michael Nowag und Kerstin Wolf für die hervorragende Moderation und die tolle Arbeit, die sie als ÖKOstomer für uns Dossheimer Bürger und unser Klima leisten.

Die nächsten Kurse bzw. Workshops in unserer Reihe sind bereits in Planung. Näheres finden Sie in Kürze unter dieser Rubrik und natürlich auf der Homepage unserer Dossheimer Volkshochschule unter <https://www.vhs-dossenheim.de/programm/>.

Wir freuen uns auf viele spannende Veranstaltungen mit Ihnen! (Alexa Feuchtenberger)



### Seniorenbüro



### Begegnungsstätte Dossenheim

#### Kontakt

Telefon: 06221 86 17 30

E-Mail, Begegnungsstätte: [seniorenpark-dossenheim@gmx.de](mailto:seniorenpark-dossenheim@gmx.de)

E-Mail, Seniorenbüro: [seniorenbuero@dossenheim.de](mailto:seniorenbuero@dossenheim.de)

#### Angebote und Veranstaltungen in der 28. Kalenderwoche Montag bis Donnerstag von 12:30-13:30 Uhr: Mittagstisch

Den Speiseplan finden Sie auf der Homepage unter:

[www.dossenheim.de/Leben & Wohnen /Seniorinnen und Senioren](http://www.dossenheim.de/Leben%20%26%20Wohnen/Seniorinnen%20und%20Senioren). Außerdem hängt ein Exemplar im Schaukasten am Rathaus. Preis: 7,50 €.

#### Montag, 10. Juli

DRK-Seniorengymnastik „Bewegung bis ins hohe Alter“ mit Sabine Herbig entfällt!

#### Dienstag, 11. Juli

15:00 Uhr: \*„Fitness für Körper und Köpfchen“ mit Tabea Dürr  
Ort: Begegnungsstätte

#### Mittwoch, 12. Juli

09:30-11:30 Uhr ist das Seniorenbüro geöffnet;  
Ort: Rathaus /Fraktionszimmer

#### Donnerstag, 13. Juli

09:30 Uhr: „Unterwegs auf dem Dossheimer Bewegungsparcours“ Herzliche Einladung zum Freilufttraining!  
Treffpunkt: Platanenweg (Haltestelle Gemeinde-Taxi)  
Dauer: 90 Minuten  
14:30-17:30 Uhr ist das Seniorenbüro geöffnet.  
Ort: Rathaus /Fraktionszimmer